

Liebe Freunde in der action 365!

Beim Vorbeifahren an großen, weiten Salzgärten ist mir so richtig bewusst geworden, wie viel Salz nötig ist, und wie nötig Salz für vieles ist. Z.B. zum Würzen, zum Haltbarmachen, für den privaten Gebrauch, für die Industrie.... Salz hat eine lange Geschichte. Es war und ist ein wertvolles Gut.

Wir alle kennen fade Speisen oder versalzte Suppen; es kommt also auf das richtige Maß an. Auch in übertragenem Sinn – einmischen oder sich zurücknehmen, heraushalten.

Jesus sagt: Ihr seid das Salz der Erde. Wie angesprochen fühlen wir uns?

Haben wir noch von dem Feuer in uns, das uns zu Mitarbeitern der action 365 werden ließ?

Wenn wir alle am Teamabend in den Tiefen unserer Bergwerke forschen, entdecken wir vielleicht noch einen Bereich, der abgebaut und gefördert werden kann. Darüber könnt Ihr an Hand der Texte Eure Erfahrungen austauschen. Findet ein gutes Maß - sowohl für Stille als auch Gespräch.

Und bitte: Berichtet über Euren Salzgehalt!

Wir wünschen Euch einen gut gewürzten Teamabend und grüßen Euch

Maria Mairinger
Verla Twaroch

P.S.: Als weitere Anregung legen wir Euch einen Auszug aus dem Vortrag von Prof. Dr. Werner Patzelt anlässlich der 50 Jahr-Feier der action 365 Frankfurt bei (Beilage 1), der zufällig das gleiche Thema hatte.
Eine weitere Möglichkeit Euch Mut für die Zukunft zu machen.

Anlage: 50 Jahre action 365 Beilage 1

Arbeitsprogramm der Kernteams im Februar 2009

Thema: Ihr seid das Salz der Erde

I. ANFANGSGEBET

Ich wurde geboren – Du hast mich gewollt
Ich gehe meinen Weg – Du leitest
Ich suche Halt – Du hältst
Und Du sagst: Ich bin da

Ich habe Fehler – Du lächelst darüber
Ich habe Stärken – Du erkennst sie an
Ich bin Dein Partner - Du hast mich als solchen geschaffen
Und Du sagst: Ich bin da

Ich bin in Dir – Du bist in mir
Ich lebe – Du versprichst mir das ewige Leben
Ich werde sterben – Du wirst mich erwarten
Und Du sagst: Ich bin da
Amen.

II. BETRACHTUNG:

Mt 5, 13-16:

Ihr seid das Salz der Erde. Wenn das Salz seinen Geschmack verliert, womit kann man es wieder salzig machen? Es taugt zu nichts mehr; es wird weggeworfen und von den Leuten zertreten.

Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben.

Man zündet auch nicht ein Licht an und stülpt ein Gefäß darüber, sondern man stellt es auf den Leuchter; dann leuchtet es allen im Haus.

So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Salz als Metapher für die Nachfolge Jesu:

Ihr seid das Salz der Erde – seid würzig und macht die Dinge des Lebens genießbar. Neben dem Würzigen steckt auch die Schärfe in diesem Bild. Die Bibel nennt Menschen, die solche scharfe Klarsicht in eine Situation bringen, Propheten. Sie sind keine Hellseher, vielmehr haben sie die Stimme Gottes im Ohr, deshalb sehen sie die Wirklichkeit klarer. Dieses Hören und Sehen öffnet ihnen den Mund. Ihr (scharfes) klares Wort soll Umkehr und Neuanfang möglich machen.

Unsere Gesellschaft ist angewiesen auf solche scharfsichtigen Visionäre, die ihre Stimme erheben – um der gerechten Beziehungen zu Gott und den Menschen. Gott legt Menschen prophetische Einsichten ins Herz – so sind sie Salz der Erde.

Pause

Jesus sagt nicht: Ihr **habt** das Salz, sondern ihr **seid** das Salz;

Jesus vertraut dem Menschen, in seinem Geist zu handeln, zu leben. Er sagt nicht: „wenn ihr das und jenes tut, dann erst...“ – nein. Jesus sagt einfach: Ihr seid das Salz der Erde, lasst Euch nicht kaputt machen, lebt in meiner Liebe. „Fürchtet Euch nicht“ ich bin der Weinstock, Ihr seid die Reben – ich versorge Euch mit dem nötigen Saft, also dem Salz, nach dem gefragt und gesucht wird.

In der Gemeinde Jesu soll jeder Einzelne dem Leben Geschmack geben, vielleicht sogar „Biss“. Das Fade und Angepasste wird durch das Salz verwandelt: Speisen schmecken besser, Verderbliches hält länger.

Wie das Salz den Speisen Geschmack verleiht nur wenn es sich auflöst und sein Aussehen verliert, so soll sich der Mensch indem er seine Sendung erfüllt wandeln und verschenken.

Eine Geschichte zum Nachdenken:

Ein kleiner Fluss wollte durch die Wüste zum Meer. Aber als er den unermesslichen Sand sah, wurde ihm angst und bange und er klagte: „Die Wüste wird mich austrocknen, die Sonne wird mich vernichten“

Da hörte er eine Stimme, die sagte: „Vertraue dich der Wüste an.“

Aber der Fluss entgegnete: „Bin ich dann noch ich selber? Verliere ich nicht meine Identität?“

Die Stimme aber antwortete: „Auf keinen Fall kannst du bleiben, was du bist.“

So vertraute sich der Fluss der Wüste an. Die Sonne sog ihn auf, der Wind trug ihn als Wolke über die heißen Sandflächen. Als Regen wurde er am anderen Ende der Wüste wieder abgesetzt. Und aus den Wolken floss ein Fluss, schöner und frischer als zuvor. Und der Fluss freute sich und sagte: „Jetzt bin ich wirklich **ich!**“

Stille

III. VERTIEFUNG

Wir alle sollen Salz **der Erde** sein.

Die Botschaft der Bibel fordert uns auf, die Welt und ihre Entwicklung nicht sich selbst zu überlassen, sondern uns einzumischen, wo immer die Beziehung zu Gott oder den Menschen gestört wird.

Der Jesuit Jon Sobrino (Theologieprofessor in San Salvador) sagt sinngemäß:

Das Evangelium kann man im Sitzen hören; aufstehen muss man, um danach zu handeln, sich auf den Weg machen.....

Die Botschaft Jesu ist uns ein Wegweiser. Wir können ihn lesen und den Weg dann doch nicht antreten; wir können uns aber aufmachen, um mit Jesus den richtigen Weg für unser Leben zu finden und zu gehen, damit das Reich Gottes, um das wir im VATER UNSER bitten, schon hier und jetzt beginnen kann, nicht in der Theorie, sondern in der Praxis für alle Menschen auf der ganzen Erde. Wir alle sind Teil seiner Schöpfung.

Aus eigener Kraft können wir Gottes Reich nicht verwirklichen, doch wir können darauf vertrauen, dass Gott in uns wirkt und – wenn wir es zulassen – durch uns wirkt. (Gott hat nur unsere Hände...) Jesus hat uns das rechte Verhalten zu Gott und seiner Schöpfung vorgelebt.

Es geht heute mehr denn je um die Zukunft der Erde, ihre ökologischen Systeme, den Erhalt des Lebensraumes, um sauberes Wasser, und reine Luft. Um die Sicherung von Ernährung weltweit, um Würde und Recht der Menschen und um ein friedliches Miteinander unter Staaten, Nationen und Religionen.

Für den Einzelnen ist das alles eine große, zu große Aufgabe.

Wir dürfen das Wenige, das Kleine, das wir beizutragen im Stande sind, nicht gering schätzen. (Auch eine gute Speise braucht nur wenig Salz!) Vorausgesetzt das dieses Wenige in uns authentisch ist, können wir die Welt verändern!

- | | |
|--------------------------|----------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> | <i>Können wir die Welt verändern?</i> |
| <input type="checkbox"/> | <i>Können (wollen) wir uns selbst (ver)ändern?</i> |

Jesus traut auch uns Laien zu, von Gott zu reden , sein Wort weiterzugeben. Jesus traut uns zu: das, was wir als falsch erkannt haben, und das, was wir für richtig halten, laut zu sagen, zu schreiben..... (bzgl. Kirche und Staat)

Mt 28, 19-20:

Darum geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.

Wir sprechen von einem Priestertum aller Gläubigen durch die Taufe, warum nicht auch von einem Prophetentum aller Gläubigen oder sogar aller Menschen. Es ist damit doch „Salz der Erde sein“ gemeint.

„Liebt einander wie ich euch geliebt habe !“ Ein wirkungsvoller Weg, um als Christen aufzufallen und zu Fragen herauszufordern.

SCHLUSSGEBET:

Gott, segne unseren Blick zurück und unseren Schritt nach vorn.

Gotte, segne uns, dass wir nicht nur das Brausen hören,
sondern auch das leise Säuseln des Windes, der weht, wo er will

Gotte, segne uns, dass wir vom Wind der Zukunft ergriffen werden,
der uns dorthin trägt, wohin wir nicht aus eigener Kraft,
aber mit Gottes Hilfe gelangen werden.

Gott, dein Segen begleite uns in unserem Alltag.

Amen.

Bericht aus dem Team.....

Bitte Namen und Teamort angeben.

Wann, wie und wo üben wir unser „Prophetentum“ aus?

Wie werde ich von meinen „Nächsten“ erlebt als Salz der Erde / Licht der Welt?
Will ich so erlebt werden?

Wer ist für mich Salz der Erde? Hilft mir dieses Vorbild weiter?

Habe ich den Mut, mein Leben zu ändern?

Gebe ich Zeugnis von meinem Glauben?

Lebe ich im Vertrauen auf Jesus meinen Glauben – in jedem Alter und an jedem einzelnen Tag?

50 Jahre action 365 – Prof. Dr. Werner Patzelt stellte in den Mittelpunkt seines Festvortrages anlässlich der Jubiläumsfeier in Frankfurt im August 2008 das Thema

„Salz der Erde“ – die Mission der action 365.

Der Erde, vor allem den Menschen auf ihr, würde Wichtiges fehlen, wenn nicht im Sinne Jesu „gesalzen“ würde. Jenes Salz, in dem es in dem Gleichnis geht, ist im Grunde die Gute Nachricht, die Jesus von seinem göttlichen Vater mitgebracht hat. Die Gute Nachricht – das „Salz der Erde“ ist nicht zu trennen von jenen, welche dieses „Salz“ **aufnehmen**, die es **tragen** und **weitergeben**; diese werden zum „Salz“ für andere.

Fehlt es unter Menschen aber an solchem „Salz“, dann mangelt es auch fühlbar an gemeinsamer Hoffnung und Orientierung.

Die Daueraufgabe, den Glauben an immer neue Generationen weiterzugeben - „unsere Mission“ - umfasst im Wesentlichen drei Aufgaben:

- Die von Jesus überbrachte Gute Nachricht in einer auch heute verständlichen, heute anziehenden Sprache auszudrücken – eine Aufgabe, die von Theologen allein nicht erfüllt werden kann. Der Glaube muss in jeder Zeit verinnerlicht und von innen her praktiziert werden, wenn sich die passenden Worte zur weitergebenden Auslegung finden sollen.
- Alle Getauften sind des allgemeinen Priestertums teilhaftig (1 Petrus 2,9); deshalb ist es auch ihre eigene Aufgabe, sich in gebührenden liturgischen Formen immer wieder um das Evangelium zu versammeln, sich in solcher Gemeinschaft zu bestärken und sich als solche Gemeinschaft auszudrücken, auch durch kulturelles und soziales Wirken.
- Drittens kommt es darauf an, wieder Appetit auf jenes „Salz der Erde“ zu wecken in einer Gesellschaft, die gar nicht mehr ahnt, wie viel Lebensglück an ihr vorbeizieht, weil sie blind geworden ist für die Schönheit des Christentums und taub für dessen Hinweise auf ein nicht nur äußerlich, sondern auch innerlich gelingendes Leben.

Bekommen jene, denen der Glaube fehlt, Sehnsucht nach dem, was Christen an ihm haben?
Reden wir selbst gerne von Religion und vom christlichen Glauben?

Meine persönliche Erfahrung ist, dass auf diese Weise „Salz der Erde“ zu sein, Spaß machen kann und einen selbst bereichert. Wahrscheinlich werden wir alle eines Tages überrascht sein, welche große Hebelwirkungen schon wenige, in ihren beruflichen Bereichen als tüchtig angesehene Leute beim Appetitmachen auf christliche Kultur und auf den christlichen Glauben entfalten können, wenn sie sich einfach mit Freude und Selbstbewusstsein ans Setzen entsprechender Zeichen und ans Salzen der Erde machen.

Von den Teams der action 365 fürchten viele, die Zeit läuft einfach ab, übrig bleibt nur mehr die Erinnerung an das eine oder andere Gute, das bewirkt wurde. Ich rate aber, die hoffnungsspendende Zusage ernst zu nehmen: Das Leben wird gewandelt – nicht genommen. Die Erfüllung unserer Aufgabe:

Licht (und sei es ein schwaches) in unserer Gesellschaft zu sein und Salz zu sein, selbst dort, wo man noch keinen Appetit auf dieses Salz hat wird die nächsten Jahre kennzeichnen, auf Wegen, die wir heute noch gar nicht sehen.

Die action 365 hat und ist kein wirkungsloses „Salz der Erde“.

Salzen wir also weiter – mit Gottvertrauen und mit Freude!